

BAYERISCHER SCHACHBUND e.V.

Bundesversammlung

Regensburg, Samstag, 26. Juni 2010, ab 10.05 Uhr bis 19.05 Uhr

1. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Stimmverhältnisse, Begrüßung

	Stimmen insgesamt	Stimmen gem. § 39 Nr. 1 der Satzung (Für Wahlen und Entlastungen)
	108	96
$\frac{3}{4}$ -Mehrheit (Satzungsänderungen)	81	72
$\frac{2}{3}$ - Mehrheit (Dringlichkeit)	72	64

Im Laufe der Versammlung schwankt die Anzahl der im Raum anwesenden Personen mit Stimmrecht durch Verlassen und Wiederkommen von Delegierten. Mit den Wahlen (TOP 9) erhöht sich die Anzahl der Stimmen des Präsidiums bzw. erweiterten Präsidiums um 1. Die weiteren Wahlen bleiben ohne Auswirkung auf die Anzahl der Stimmen des Präsidiums bzw. erweiterten Präsidiums wie auch auf die Anzahl der Stimmen insgesamt. Vorzeitige Abreisen von Delegierten ab etwa einer Stunde vor Ende der Veranstaltung sind bei den noch anstehenden Abstimmungen unproblematisch, da keine qualifizierten Mehrheiten mehr erforderlich sind. Zum Ende des Kongresses sind noch 77 Stimmen insgesamt, davon 70 Delegiertenstimmen, vertreten.

Entschuldigt sind:

Oda Lorenz, Referentin für Damenschach

Hans-Ulrich Herdin, Schriftführer

Markus Walter, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kurt Suchan, Geschäftsstelle BSB

Helmut Stadler, Vorsitzender Bayerische Schachjugend, vertreten durch 2. Vorsitzenden Hans Brugger

Klaus Kreuzer, Vorsitzender Niederbayern, vertreten durch 2. Vorsitzenden Gottlieb Kutschera

Bernd Weinrich, Vorsitzender Schwaben, vertreten durch 2. Vorsitzenden Otto Helmschrott

Klaus Mühlnikl, Delegierter Oberfranken

SF Dr. Dieter Braun, Vorsitzender des Schachverbands Oberpfalz, begrüßt als Ausrichter die anwesenden Schachfreunde sowie Bürgermeister Gerhard Weber. Außerordentlich erfreut ist die Versammlung über das Grußwort von Bürgermeister Weber, der sich recht gut über das schachliche Geschehen informiert zeigt und zum Ausdruck bringt, dass er die Arbeit der Schachvereine sehr schätzt, insbesondere die Angebote, die den Schulen gemacht werden. SF Dr. Münch begrüßt die anwesenden Schachfreunde in Regensburg und eröffnet die Bundesversammlung. Er bedankt sich bei SF Dr. Dieter Braun für die Ausrichtung.

2. Wahl des Protokollführers

SF Dr. Dieter Braun wird einstimmig gewählt.

3. Wahl des Versammlungsleiters

Vorgeschlagen werden SF Ingo Thorn und SF Kurt Ewald. Die Abstimmung ergibt einen Vorsprung von einer Stimme für SF Ewald. Vor einer Neuauszählung der Stimmen zieht SF Thorn seine Bereitschaft zur Kandidatur zurück. SF Ewald ist damit zum Versammlungsleiter gewählt.

4. Feststellung der Tagesordnung (eventuelle Anträge zur Tagesordnung)

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Bundesversammlung satzungsgemäß unter Zuleitung der Tagesordnung einberufen wurde. Der Präsident schlägt vor, TOP 15 der Tagesordnung um den Punkt „Bestellung einer Kommission zur Überarbeitung und Reform der Satzung“ zu erweitern. Die erweiterte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung des Protokolls der Bundesversammlung 2009

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Dabei wird richtig gestellt, dass im vergangenen Jahr nicht SF Thomas Strobl vom DSB geehrt wurde, sondern der Schachclub Lauf a. d. P. Thomas Strobl war lediglich gebeten worden, die Urkunde dem Verein anlässlich einer Veranstaltung in Mittelfranken zu überreichen.

6. Berichte und Aussprache über die Berichte aus dem Erweiterten Präsidium

a) Kurzüberblick des Präsidenten über grundlegende Entwicklungen und Ereignisse seit der letztjährigen Bundesversammlung

Der Präsident trägt aus seinem schriftlichen Bericht die wichtigsten Passagen mündlich vor. Weitergehende Informationen sind in Anlage I zusammengefasst.

Der Präsident fordert die Anwesenden auf, sich für eine Schweigeminute für die Verstorbenen zu erheben. (Karl-Heinz Hein aus Oberfranken, Alfred Drechsler aus Mittelfranken, Edith Keller-Herrmann aus Ingolstadt, Helmut Nöttger als langjähriger Spielleiter des DSB)

b) Kurzbericht des 1. Bundesspielleiters über die abgelaufene Saison

c) Kurzberichte der Mitglieder des Erw. Präsidiums

SF Erika Stegmaier trägt den Bericht der Referentin für Damenschach Oda Lorenz vor, siehe Anlage II.

Ein wichtiges Zitat aus diesem Bericht: „Suche eine Nachfolgerin! 2011 stehe ich für eine Wiederwahl voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung.“

Anschließend findet eine Aussprache zu den Berichten statt.

7. Kassen- und Revisionsberichte

SF Reiner Schulz trägt den Revisionsbericht mündlich vor, lobt die klare und durchsichtige Kassenführung und beantragt die Entlastung der Schatzmeister (TOP 8). Insbesondere wird der besonnene Umgang mit den Rücklagen hervorgehoben, die in der derzeitigen Niedrigzinsphase trotzdem vorteilhaft und gesichert angelegt werden konnten.

8. Entlastung des Präsidiums

Das Präsidium wird einstimmig entlastet.
Die Schatzmeister werden einstimmig entlastet.

10. Ehrungen (vorgezogen)

Es sind keine Vorschläge für Ehrungen eingereicht worden.

Von Seiten des Präsidiums wird der **Bayerische Mannschaftsmeister 2009/2010 SC Bad Königshofen 1957** mit einer Urkunde geehrt. SF Margareta Walther, die Vorsitzende des Bezirks Unterfranken, wird gebeten, die Urkunde dem Verein zuzuleiten.

15. Anträge (teilweise vorgezogen)

Wahlrelevante, satzungsändernde Anträge

S. 58 Versammlungsunterlagen: Ergänzung § 21 Abs. 1 und 3 der Satzung

Der Antrag hat die Einführung eines Internetreferenten in das Präsidium zum Thema. Nach Aussprache wird der Antrag dahingehend abgeändert, dass der Internetreferent nicht Mitglied des Präsidiums, sondern Mitglied des erweiterten Präsidiums wird. Die beantragten Änderungen sollen nunmehr in § 22 Abs. 1 und 3 (Wahl in Jahren mit geraden Zahlen) aufgenommen werden.

Einstimmig angenommen. Zu den sich dadurch ergebenden Änderungen/Ergänzungen in der Satzung siehe im Folgenden.

S. 56 Versammlungsunterlagen, Nr. 1.4: § 22 Abs. 1: Zusammenfassung der Referate Mitgliederverwaltung und Wertungsfragen

Zurückgezogen.

S. 56 Versammlungsunterlagen, Nr. 1.5: § 22 Abs. 1 und 3: Referent für Schiedsrichterwesen

Einstimmig angenommen.

Durch die Beschlüsse Internetreferent und Referent für Schiedsrichterwesen ergeben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen in der Satzung:

§ 22 Abs. 1 wird ergänzt um:

- 11. der Internetreferent,**
- 12. der Referent für Schiedsrichterwesen**

§ 22. Abs. 3 erhält dadurch folgende Fassung:

Der Leiter der Geschäftsstelle des Bundes, die Referenten für Mitgliedererfassung und für Seniorenschach sowie der Aktivensprecher werden von der ordentlichen Bundesversammlung in den Jahren mit ungeraden Zahlen, die Referenten für Ausbildung, für Problemschach, für Leistungssport, für Wertungsfragen, für Schiedsrichterwesen sowie der Internetreferent in den Jahren mit geraden Zahlen gewählt, und zwar jeweils für auf die Dauer von zwei Jahren.

9. Neuwahlen gemäß §§ 21, 22 sowie 44 und 49 der Satzung

Gem. TOP 1: Anzahl der wahlberechtigten Stimmen (ohne Präsidium): 96

Der Antrag zur Abberufung des 1. Bundesspielleiters Wolfgang Fiedler (S. 73 Versammlungsunterlagen) ist zurückgezogen worden.

Amt	Amtsvorgänger	Vorschlag	Abstimmung	gewählt
Vizepräsident	Gerhard Kuchling	Gerhard Kuchling	einstimmig	Gerhard Kuchling
1. Schatzmeister	Gerhard Kuchling	Gerhard Kuchling	einstimmig	Gerhard Kuchling
2. Bundesspielleiter	Otto Hutter	Otto Hutter	2 Enth.	Otto Hutter
Bundesrechtsberater¹	Thomas Strobl	Ralph Alt Thomas Strobl	52 Alt 42 Strobl 2 Enth.	Ralph Alt
Ref. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Markus Walter	keinen		vakant
Internetreferent	Markus Walter	Markus Walter	einstimmig	Markus Walter ²
Ref. für Ausbildung	Andreas Nägelein	Andreas Nägelein	2 Enth.	Andreas Nägelein
Ref. für Schiedsrichterwesen (neu)		Dr. Dieter Braun	2 Enth.	Dr. Dieter Braun
Ref. für Problemschach	Georg Böller	Georg Böller	einstimmig	Georg Böller
Ref. für Leistungssport	vakant	keinen		vakant
Ref. für Wertungsfragen	Karl-Heinz Neubauer	Herbert Ganslmayer	2 Enth.	Herbert Ganslmayer
Stellv. Vorsitzender des Bundesrechtsausschusses	Jürgen Brinkmann	Jürgen Brinkmann	einstimmig	Jürgen Brinkmann ³
Kassenprüfer 2010-2012⁴	Reiner Schulz	Reiner Schulz Hans-Rainer Hirsch Eckardt Frank	52 Schulz 26 Hirsch 16 Frank 2 Enth.	Reiner Schulz

Alle Gewählten nehmen jeweils ihre Wahl an.

1 Geheime Wahl.

2 Schriftliche Einverständiserklärung zur Übernahme des Amtes liegt vor.

3 Schriftliche Einverständiserklärung zur Übernahme des Amtes liegt vor.

4 Geheime Wahl.

11. Benennung der Meisterspieler und juristischen Beisitzer (für den Bundesrechtsausschuss) durch die Bezirksverbände (§ 44 Abs. 3 der Satzung):

Bezirksverband	juristischer Beisitzer	Meisterspieler
Oberbayern	Willi Loder	Christian Krause
Niederbayern	Eckard Dietl	Roland Knechtel
Schwaben	Johannes Pitl	Lutz Riedel
Oberpfalz	Thomas Kammer	Reinhard Koller
Oberfranken	Prof. Dr. Bernhard Pfister	Stefan Krug
Mittelfranken	Dieter Götz	Berthold Bartsch
Unterfranken	Mirco Süss	Ralf Frankenberger
München	Günther Schütz	Rudolf Rüter

Mirco Süss, Kirchner Weg 2, 63933 Mönchberg, Tel.: 09371 / 2357, E-Mail: M_Suess@t-online.de

Ralf Frankenberger, Friedenstr. 55, 63743 Aschaffenburg, Tel.: 06028 / 6325,

E-Mail: ralf@frankenberger-futterstoffe.de

Ab nächstem Jahr ist eine schriftliche Einverständniserklärung der juristischen Beisitzer und Meisterspieler für die Nominierung für den Bundesrechtsausschuss erforderlich!

Die Liste wird einstimmig angenommen.

12. Sperren und sonstige Strafen

22045	SC Pasing	557,50 €
22055	TSV Forstenried	234,00 €
23016	SC Kauflanden	184,00 €

Im Fall des SC Pasing wird festgestellt, dass dieser Verein sich nicht rechtzeitig beim BLSV zurück gemeldet hat und damit aus dem BLSV ausgeschieden ist. Somit ist die Mitgliedschaft dieses Vereins im BSB gem. § 5 Nr. 5 der Satzung des BSB erloschen.

Zum Erhalt der Rechtsicherheit innerhalb des BSB werden die drei genannten Vereine bei 6 Enthaltungen für den Spielbetrieb gesperrt. Die Spielgenehmigung wird unmittelbar nach Eingang der Forderung wieder erteilt – mit Ausnahme des SC Pasing bzw. dessen Rechtsnachfolger, bei dem zunächst das höhere Rechtsgut der Erlöschung der Mitgliedschaft betrachtet werden muss.

13. Ausrichtung von Meisterschaften in diesem und Folgejahren

Der 1. Bundesspielleiter erstattet Bericht über die derzeitige Situation. Vereine, die Turniere im BSB ausrichten möchten, wenden sich direkt an den 1. Bundesspielleiter.

14. Verabschiedung des Haushalts 2011 (eventuell Nachtragshaushalt 2010), mittelfristiger Ausblick (Entwicklungstendenzen bei den Einnahmen und Ausgaben des BSB, Haushaltsvorschau 2012 ff.)

Da haushaltswirksam, wird der Antrag des Referenten für Seniorenschach Herbert Ganslmayer auf Erhöhung seines Budgets (S. 65 Versammlungsunterlagen) vorgezogen. Der Antrag wird nach Diskussion mit 44 x Ja, 46 x Nein und 15 Enth. abgelehnt.

Der ebenfalls haushaltswirksame Antrag des Schatzmeisters Gerhard Kuchling zur Aufteilung der Beiträge an den DSB (S. 59 Versammlungsunterlagen) wird zurückgezogen.

Der 1. Bundesspielleiter Wolfgang Fiedler erläutert, dass die Pläne zur Trennung der Bayerischen Blitzmeisterschaften von der Bayerischen Einzelmeisterschaft ebenfalls haushaltsrelevant sind, und beantragt, die dadurch entstehenden Mehrkosten in Höhe von € 550,-- per Dringlichkeitsantrag in den Haushalt aufzunehmen. Die Dringlichkeit wird von der Versammlung nicht festgestellt.

Aus der Versammlung wird vorgeschlagen, dass das erweiterte Präsidium, das die Zusammenlegung dieser beiden Meisterschaften beschlossen hat, sich auch mit deren Trennung beschäftigen soll.

Der Nachtragshaushalt 2010 wird einstimmig angenommen. Der Haushalt 2011 wird einstimmig angenommen. (Beide S. 52/53 Versammlungsunterlagen.)

15. Anträge

Anträge des Präsidenten Dr. Klaus Norbert Münch (S. 54 – 58 Versammlungsunterlagen), soweit nicht bereits vor TOP 9 Wahlen behandelt:

1. Satzungsänderungen/Satzungsergänzungen

1.1 § 10 Mildere Maßnahmen

1.2 § 13a Ordnungsmaßnahmen

Ein Geschäftsordnungs-Antrag zur Nichtbefassung mit den Anträgen zu den §§ 10 und 13a wird bei 10 Gegenstimmen angenommen.

1.3 Überschrift von „Abschnitt II: Mitgliedschaft“

Der Antragsteller schließt sich einem Änderungsantrag an, nach dem die Überschrift von Abschnitt II folgendermaßen neu formuliert werden soll:

„Abschnitt II: Mitgliedschaft und Sanktionen“

Der geänderte Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

1.4 § 22 Abs 1 Zusammenfassung von Ref. Mitgliedererfassung + Ref. Wertungsfragen

1.5 § 22 Abs 1 NEU: Ref. für das Schiedsrichterwesen

Diese Anträge wurden bereits vor TOP 9 Wahlen behandelt, siehe dort.

1.6 § 44 Abschnitt 4 Satz 2 Änderung von 100 DM auf 50 Euro

1.7 Anpassung an die aktuelle Rechtschreibung

Bei beiden Anträgen wird betont, dass es sich um redaktionelle Änderungen handelt. Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

2. Änderungen/Ergänzungen der Geschäftsordnung

2.1 Ergänzung/Änderung § 19 Beschlußfähigkeit

Der Antragsteller schließt sich einem Änderungsantrag an, nach dem die Ergänzung von § 19 wie folgt formuliert wird:

„ 2. Beschlüsse des Präsidiums können auch im Umlaufverfahren gefasst werden, wenn dabei der Präsident oder der Vizepräsident beteiligt ist und mindestens die Hälfte der Mitglieder des Präsidiums dem Beschluss zustimmen. Entsprechendens gilt für das erweiterte Präsidium.“

Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen angenommen.

2.2 Anpassung an die aktuelle Rechtschreibung

Bei 2 Gegenstimmen angenommen.

3. Änderungen/Ergänzungen der Turnierordnung

Kein automatisches Aufleben der TO des DSB

Zurückgestellt bis nächstes Jahr.

4. Ausbau des Einsatzes und der Nutzungsmöglichkeiten der bayerischen Mitgliederdatenbank im Rahmen der Aufgabenerfüllungen des BSB durch seine Funktionsträger

4.1 Ergänzung der Datenbankstruktur

4.2 Einräumung weiterer Zugriffsrechten zur Datenpflege

Bei 25 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Antrag zur Ergänzung von § 21 Abs. 1 und 3 der Satzung

Aufteilung des Ref. Internet und Presse-/Öffentlichkeitsarbeit in zwei Referate

Dieser Antrag wurde bereits vor TOP 9 Wahlen behandelt, siehe dort.

9. Neuwahlen gemäß §§ 21, 22 sowie 44 und 49 der Satzung (Wiedereintritt)

Durch den zwischenzeitlichen Rücktritt des Kassenprüfers Gerhard Scharinger wird zur Nachwahl eines Kassenprüfers der Wiedereintritt in TOP 9 Wahlen nötig.

Vorgeschlagen werden Hans-Rainer Hirsch und Eckardt Frank.

Gewählt wird Hans-Rainer Hirsch mit klarem Stimmenvorsprung bei 8 Enthaltungen und 18 Stimmen für Eckardt Frank.

15. Anträge (Fortsetzung)

Der Antrag des Schatzmeisters Gerhard Kuchling (S. 59 Versammlungsunterlagen), wurde bereits unter TOP 14 Haushalt behandelt, siehe dort.

Anträge des 1. Bundesspielleiters Wolfgang Fiedler (S. 60 – 62 Versammlungsunterlagen)

1. *Satzung §13a Erhöhung der Geldstrafen von 250 auf 350 Euro*

58 x Ja, 24 x Nein, 12 Enth.; gem. § 37 Nr. 2 und 5 der Satzung abgelehnt.

2. *TO 3.2.10.1 Erhöhung der Geldstrafen für freigelassene Bretter*

38 x Ja, 48 x Nein, 11 Enth.; abgelehnt.

3. *TO 3.2.10.4 Alle Entscheidungen und Maßnahmen sind zu veröffentlichen*

Bei 16 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

4. *TO 1.5.4 Bundesspielleiter darf Strafen nach §13a der Satzung verhängen*

Änderung des Antrags durch den Antragsteller:

„[...] Die Entscheidungen können auf der Homepage des BSB veröffentlicht werden.“

Geschäftsordnungs-Antrag auf Nichtbefassung bei 17 Gegenstimmen angenommen; Antrag wird nicht behandelt.

5. *TO 1.5.5 Einsagen des Mannschaftskameraden bedeutet Partieverlust*

Geschäftsordnungs-Antrag auf Nichtbefassung bei 17 Gegenstimmen angenommen; Antrag wird nicht behandelt.

6. *TO 1.5.6 Befugnisse der Schiedsrichter und Ordnungsmaßnahmen*

Bei 16 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen angenommen mit der Maßgabe, dass die Abkürzungen ausgeschrieben werden. Zudem wird aufgrund der Nichtbefassung mit Anträgen Nr. 4 und 5 in diesem Antrag 1.5.6(.x) in 1.5.4(.x) geändert.

7. *TO 2.1.1.2 Regelungen für Punkt- und Wertungsgleichheit regelt die Ausschreibung*

Der erste Satz des geänderten § 2.1.1.2 TO wird unter Zustimmung des Antragstellers wie folgt neu formuliert:

„Die Bedenkzeit sowie die Regelungen für Punktgleichheit werden durch die Ausschreibung geregelt.“

Der geänderte Antrag wird bei 25 Gegenstimmen und keiner Enthaltung angenommen.

8. *TO 3.2.7.5 Schiedsrichterkosten zahlen beide Vereine*

Zurückgestellt bis zur Behandlung eines themengleichen Antrags von Dr. Dieter Braun.

Anträge des 2. Bundesspielleiters Otto Hutter (S. 63 – 64 Versammlungsunterlagen)

Antrag 3 TO 2.2 Neuordnung des Bayerischen Schachpokalturnieres

Vorgezogen, weil Antrag 1 ohne Annahme von Antrag 3 sinnlos ist.

Mit der folgenden Ergänzung am Ende der Neufassung von 2.2.4 mit großer Mehrheit angenommen:

„Er, sowie nach den Regelungen des DSB auch Nächstplatzierte, vertreten den BSB auf deutscher Ebene.“

Antrag 1 TO 2.1.2.2c) Änderung Spielberechtigung Bayerischer Pokalsieger

Mit großer Mehrheit angenommen.

Antrag 2 TO 2.1.2.4 Streichen „Mitglieder des BSB...“ und „ortsgleich“

Der Änderungsantrag wird folgendermaßen modifiziert:

„Das Präsidium des BSB kann über weitere Qualifikationen für Bestplatzierte eines Turniers beschließen, das möglichst ort- und zeitgleich mit der Bayerischen Meisterschaft veranstaltet wird, sofern diese Spieler Mitglieder des BSB sind.“

Der modifizierte Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Antrag 4 TO 3.4 Neuordnung des Bayerischen Schach-Mannschaftspokalturnier

3.4.5 wird analog zu 2.2.4 aus Antrag 3 ergänzt. Mit dieser Änderung bei 2 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag des Seniorenreferenten Herbert Ganslmayer (S. 65 Versammlungsunterlagen), wurde bereits unter TOP 14 Haushalt behandelt, siehe dort.

Anträge des 1. Vorsitzenden des Schachverbands Oberpfalz Dr. Dieter Braun (S. 66 – 69 Versammlungsunterlagen)

Aufgrund der beschlossenen Satzungsänderungen wird in allen Anträgen von SF Dr. Braun der Begriff „Beauftragter für das Schiedsrichterwesen“ durch „Referent für Schiedsrichterwesen“ ersetzt.

1. Richtlinien für die Ausbildung von TNL und RSR im BSB (S. 70 – 72 Versammlungsunterlagen)

Umlage der Kosten für die Ausstellung der Turnierleiterausweise auf die Bezirke:

Mit großer Mehrheit wird beschlossen, die Kosten für die Ausstellung der Turnierleiterausweise nicht auf die Bezirke umzulegen.

Verabschiedung der Richtlinien für die Ausbildung von TNL und RSR im BSB:

Unter Berücksichtigung des vorherigen Beschlusses werden die Richtlinien mit großer Mehrheit angenommen.

2. Einteilung der Schiedsrichter für die bayerischen Ligen

Für TO 3.2.7.1 wird der Antrag auf Wunsch der Versammlung folgendermaßen abgeändert:

„Die Kämpfe der Oberliga werden von Schiedsrichtern geleitet, deren Einsatz der Referent für Schiedsrichterwesen regelt.“

Mit dieser Modifikation werden die Anträge von Beginn der Anträge SF Dr. Braun bis zu TO 3.2.7.4 bei 12 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Es wird darauf hingewiesen, dass junge Schiedsrichter ihre ersten Erfahrungen auch bei Veranstaltungen der BSJ machen können.

Bezüglich TO 3.2.7.6 wird der Antrag wie folgt modifiziert:

„Auch für die Wettkämpfe der Landesligen und der Regionalligen wird auf Verlangen [...]“

Mit 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag für die Neufassung von TO 3.2.7.7 wird folgendermaßen abgeändert:

„Der Spielleiter kann auch zu Wettkämpfen der Landesligen und der Regionalligen unangemeldet einen neutralen Schiedsrichter einteilen, wenn er dies für zweckmäßig erachtet. Die Kosten eines solchen Einsatzes trägt der BSB.“

Mit keiner Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen.

3. Kostenerstattung für die Schiedsrichter in den bayerischen Ligen

Zusammen mit diesem Antrag wird auch Antrag Nr. 8 des 1. Spielleiters Wolfgang Fiedler behandelt. Es stehen also drei Modelle für die Abrechnung der Schiedsrichterkosten zur Debatte:

1. Das bisherige Modell: Der Heimverein zahlt die Schiedsrichterkosten.
2. Der Antrag von SF Fiedler: Heim- und Gastverein zahlen die Schiedsrichterkosten gemeinsam.
3. Der Antrag von SF Dr. Braun: Die Schiedsrichterkosten werden gleichmäßig auf die gesamte Liga umgelegt.

Als weitestgehender Antrag wird der Antrag von SF Dr. Braun zuerst abgestimmt und mit 24 x Ja, 53 x Nein sowie keiner Enthaltung abgelehnt.

Der Antrag von SF Fiedler wird um folgenden Satz ergänzt:

„Die Höhe der Vergütung regelt die Finanzordnung.“

Der modifizierte Antrag wird mit 52 x Ja, 16 x Nein und 9 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag auf Erhöhung der Kostenerstattung für die Schiedsrichter in der Oberliga wird mit 24 x Ja und 38 x Nein abgelehnt.

Vorschlag des Präsidenten Dr. Klaus Norbert Münch zur Einrichtung einer Kommission zur Reform der Satzung

Die Kommission zur Reform der Satzung wird einstimmig eingerichtet.

Zusammensetzung der Kommission auf Vorschlag des Präsidenten:

- Bundesrechtsberater (Leiter)
- Präsident
- Vizepräsident
- Vorsitzender des Bundesrechtsausschusses
- 1. Spielleiter
- 2. Spielleiter
- Hermann Bischoff

Die Zusammensetzung der Kommission wird einstimmig angenommen.

16. Bundesversammlung 2011 und in Folgejahren

2011 wurde bereits an Postbauer-Heng vergeben. Terminvorschlag: 02.07.2011.

Ingolstadt ist bereit, die Bundesversammlung 2012 abzuhalten, einige Bedingungen müssen allerdings noch geklärt werden. Forchheim signalisiert ebenfalls die Bereitschaft zur Durchführung einer Bundesversammlung.

17. Verschiedenes

Die Bezirke mögen **Breitensportreferenten** und **Seniorenreferenten** benennen, um diese Bereiche des Schachs zu beleben.

Die Bezirke mögen – vor allem in den Sommermonaten – Berichte an die Rochade Bayern schicken.

Meinungsbild zur Dauer der Bundesversammlung: Mehrheitlich für die Dauer von einem Tag.

Meinung zur Abhaltung von Präsidiumssitzungen: Nur bei Bedarf.

Schluss der Versammlung

Der Präsident verabschiedet die Versammlungsteilnehmer und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Augsburg, den 26.6.2010

Starnberg, den 26.6.2010

Regensburg, den 26.6.2010

Dr. Klaus-Norbert Münch
Präsident Bayerischer Schachbund e.V.

Kurt Ewald
Versammlungsleiter Bundesversammlung

Dr. Dieter Braun
Protokollführer

ANLAGE I

BAYERISCHER SCHACHBUND E. V.
DR. KLAUS-NORBERT MÜNCH - PRÄSIDENT

Salzmannstr. 49 B
86163 AUGSBURG
Telefon (08 21) 63363 pr.
Telefax (08 21) 598-4229 d.
25. Juni 2010

Bericht des Präsidenten zur Bundesversammlung 2010

Sehr geehrte Präsidiumskollegen, Delegierte und Teilnehmer unserer heurigen Bundesversammlung, liebe Schachfreunde,

wie vor Jahren auf der Bundesversammlung angeregt und seitdem in der Regel praktiziert, erfolgt mein Bericht über das seit der letzten Bundesversammlung Geschehene zunächst wieder mündlich und anschließend schriftlich.

Nachdem es nicht um den Abschluss der Aktivitäten unseres Bayerischen Schachbundes geht, muss Rückschau nicht nur eine Aufnahme der wichtigen Ereignisse seit der Zeit der letztjährigen Bundesversammlung sein, sondern es geht auch darum, erforderlichenfalls Schlüsse zu ziehen, welche Konsequenzen sich aus den gemachten Erfahrungen ergeben bzw. ergeben könnten, und welche Weichen gestellt werden könnten oder sollten.

1. Allgemeiner Rückblick

- a) Über das Geschehen in den verschiedenen Aufgabenfeldern des BSB, d.h. das was erreicht wurde, wo es Probleme gab, ob und wie diese gelöst werden konnten, haben die Kollegen im Präsidium berichtet.
- b) Für das hierbei gezeigte große Engagement ist ihnen und ihren verschiedentlichen Helfern herzlich zu danken. Ich möchte einen Präsidiumskollegen – stellvertretend für alle anderen – ausdrücklich erwähnen: Markus Walter. Er hat uns mit seinem Einsatz bei der Implementierung der modernen EDV-Technik einen ganz gewaltigen Schritt vorgebracht. Da er heute kirchlich den Bund fürs Leben schließt, ist er nicht anwesend. Alle guten und Segenswünsche mögen ihn und seine Frau auf ihrem künftigen Lebensweg begleiten.
- c) Mit einbeziehen in meinen Dank darf ich an dieser Stelle alle bayerischen Mitstreiter im Schachehrenamt, vor allem in den Vereinen sowie in den Bezirks- und auf Kreisvorstandschaften. Ohne diese Basis wäre der Bayerische Schachbund nicht das, was er ist.
- d) Aus sportlicher Sicht ist das vergangene Jahr wohl als normal zu bezeichnen, hervorzuheben bleibt die Wiederholung des Sieges beim Bodenseecup.
- e) Mit Blick auf unsere Spitzenspieler gefällt besonders, dass sich GM Prusikin beim Training unserer aufstrebenden Spieler engagiert.

2. Problemfelder

- a) Mitgliederentwicklung ⇒ Auswirkungen auf das Beitragsaufkommen
- a1) Reagieren wohl erforderlich ⇒ Antrag 1. Schatzmeister

- a2) Graphik im Bericht vom Kollegen Neubauer
- a3) Graphik aus MIVIS-Online (Anlage in Umlauf setzen)
- a4) Auch der DSB hat die negativen Einnahmefolgen des Mitgliederschwundes erkannt. Auf der Hauptausschusssitzung in Stralsund wurde für das nächste Jahr ein Ausfall bei den Mitgliedseinnahmen von 16 Tsd. € genannt. Darüber hinaus wird kurz- bis mittelfristig mit weiteren Einnahmeausfällen (FIDE-Trainerakademie, Geschäftsstelle ECU) in einer Größenordnung von 24 Tsd. € gerechnet. (Im Protokoll Stralsund findet sich dazu keine Aussage, auch nicht zu der Aussage des 1. Vizepräsidenten, dass an eine Beitragserhöhung keinesfalls gedacht werde.)
- b) Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung (und zum Mitgliedererhalt)
 - b1) Vereinsumfrage vom Anfang des Jahres ⇒ 8 % Rücklaufquote ⇒ unterschiedliche Schilderungen, was gemacht wird, weshalb wenig bis nichts gemacht werden kann
 - b2) Vereinskongresse ⇒ BSJ mindestens zwei pro Jahr ⇒ Mitterteich vor kurzem (15 Personen, etwa 13 Vereine)
 - c) Sind wir dabei, uns überzuregulieren?
 - c1) Ausbilderzertifikat des DSB
 - c2) der Regulierungsstand vor 50 Jahren verglichen mit heute (ein Gedankenspiel) ⇒ Schiedsrichter, Trainer, DWZ, Mitgliederverwaltung usw.
- 3. Von der Rückschau und dem Ist ausgehend ein Blick in die Zukunft
 - a) Was sollten oder könnten wir uns für die nächsten Jahre vornehmen?
 - b) Welche Defizite sind zu beheben?
 - c) Was ist aussichtsreich für die Fortentwicklung unseres schachlichen Geschehens?

Ansatzpunkte u.a.:

- ⇒ Sport nach 1, in die Schulen gehen
- ⇒ C-Trainer (Übungsleiter) ausbilden
- ⇒ Ideen zur Überlebensfähigkeit von Vereinen entwickeln und transportieren
- ⇒ Schachclubs in weißen Flecken auf der Landkarte gründen
- ⇒ Die Satzung überprüfen und fortentwickeln

4. Gedenken

Bevor wir uns der Gestaltung der Zukunft zuwenden, müssen wir jedoch erst einmal inne halten und derer gedenken, die uns seit der letzten Bundesversammlung verlassen haben. Stellvertretend seien genannt:

Karl-Heinz Hein (in Oberfranken langjährig eine schachliche Institution)

Alfred Drechsler (Mittelfranken, eine der tragenden Säulen bei der Ausrichtung zahlreicher Meisterschaften in Ansbach – darunter insbesondere auch bayerischer Meisterschaften)

Edith Keller-Herrmann (Frauengroßmeisterin, frühere langjährige deutsche Spitzenspielerin, die ihren Lebensabend bei ihrer Tochter im Raum Ingolstadt verbrachte)

Helmut Nöttger (früherer langjähriger Spielleiter des Deutschen Schachbundes; seine Ideen und Initiativen führten zur Einführung der Bundesliga sowie zum Schaffen und Ausbilden von nationalen Schiedsrichtern)

Ich bitte Sie/Euch, sich zum Gedenken zu erheben.

5. BLSV und DSB

Abschließend noch ein paar Anmerkungen zum BLSV und zum DSB

- a) Entwicklung der Zuschüsse, die wir erhalten ⇒ siehe Haushaltsabschluss und -planung
- b) Olympiastiftung
- c) Prof. Dr. v. Weizsäcker, der Präsident des DSB, wird als Präsident der Europäischen Schachunion kandidieren

6. Schlussbemerkungen

Es ließen sich nicht nur weitaus mehr Bereiche ansprechen, auch manches weitere Detail wäre sicherlich berichtenswert. Nicht zuletzt aus Zeitgründen will ich es aber damit zunächst bewenden lassen und die Aussprache abwarten. Selbstverständlich steht das gesamte Präsidium zu Fragen des gesamten Schachgeschehens, des Frauenschachs, des Seniorenschachs, des DSB, der DSJ usw. zur Verfügung.

Bevor wir zur Aussprache der Berichte kommen, darf ich noch fragen, ob

- a) es ergänzend weitere Berichte gibt,
- b) Kollegen meine Ausführungen und/oder ihre eigenen schriftlichen Berichte oder auch die von Kollegen gegebenen Berichte noch ergänzen wollen.

Schließlich möchte ich unserer heutigen Bundesversammlung trotz des Zündstoffs, der möglicherweise explosionsgefährdet in der Luft liegt, einen harmonischen Verlauf und gute Entscheidungen zur Gestaltung und Bewältigung der anstehenden Aufgaben wünschen. Ich bitte zu bedenken, es ist unser Hobby, für das wir uns alle nicht um eines finanziellen oder sonstigen Vorteils willen so engagieren, und das trifft für jeden zu, auch für den, über den wir uns vielleicht gerade ärgern.

Ihr/Euer

Klaus Hubert Münch

Anlage:

Betreff: Mitgliederentwicklung

Über das bayerische MIVIS-Online lässt sich die folgende Graphik erzeugen. Daraus kann man Erkenntnisse zum Problem Mitgliederschwund ableiten.

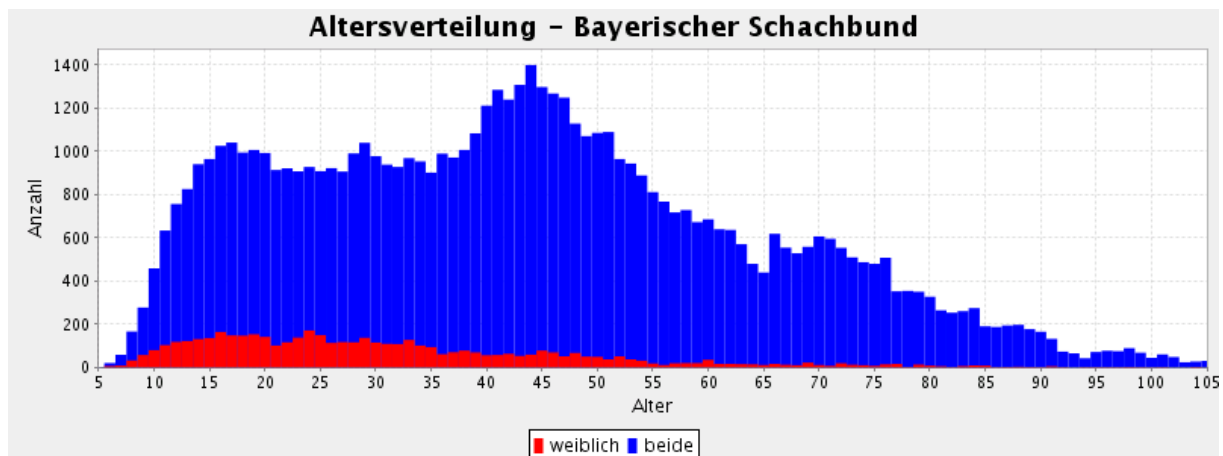
Wie man sieht ist, sind die Altersgruppen der 40- bis 50jährigen im BSB deutlich stärker vertreten als alle anderen Altersgruppen. Insofern ist es nicht verwunderlich, wenn in den nächsten 10 bis 15 bzw. bis 20 Jahren die Zahl der Senioren weiter anwächst, und wegen der weniger stark vertretenen Jahrgängen unter 40 die Senioren im BSB dabei sogar prozentual deutlich zunehmen werden.

Dies wird im übrigen nicht nur daran liegen, dass die heute 40- bis 50jährigen unsere mitgliederstärksten Altersgruppen sind, sondern dank des medizintechnischen Fortschritts davon auch wesentlich mehr das Seniorenalter viele Jahre "überirdisch" erleben dürfen, als dies in der Vergangenheit 40- und 50jährigen vergönnt war.

Den Mitgliederschwund aufgrund weniger Neumitgliedern in den jüngeren Jahrgängen vermögen die Senioren nicht entscheidend zu kompensieren.

Bei den Frauen kann man allerdings bezüglich der jüngeren Jahrgänge erfreulicherweise ein Anwachsen feststellen. Dies kann aber nicht recht hoffnungsfroh stimmen, weil (a) der Frauenanteil gering und (b) in der Gesamtentwicklung natürlich schon enthalten ist. Das heißt, ohne Frauen wären auch schon die jüngeren Jahrgänge (16 bis 30) von Einbrüchen betroffen.

Dr. Klaus-Norbert Münch



ANLAGE II

Bericht der Frauenreferentin zur Bundesversammlung 2010

Bericht zur Bundesversammlung 2010

Frauenschach

Bad Königshofen bleibt in der 1. Bundesliga, Bayern München, SG Augsburg haben sich in der 2. Bundesliga gehalten und die 2 Regionalligamannschaften haben sich gehalten. (Neuperlach und Unterpfaffenhofen-Germering)

Leider haben immer weniger Spielerinnen Interesse an den Frauenmannschaftskämpfen, sodass seit Jahren keine Bayernliga gespielt werden kann. Falls doch ein Verein Interesse hat, meldet er sich bitte schriftlich bei mir (Mail oder Post). Ich kann dann zumindest für eine Aufstiegschance in die Regionalliga sorgen, wenn auf bayerische Ebene nichts zusammen geht.

Der Bezirkspokal 2009 fand mit 4 Bezirken in Nürnberg statt (Dank an Ulla Dreiseitel für die Organisation!), Sieger wurde Oberpfalz, 2010 wird mangels Interesse ausfallen.

Bei der Meisterschaft der Landesverbände waren wir auch heuer wieder vertreten hatten leider vile Lospech. (Auch hier Dank an die Organisationshelferin Erika Stegmaier)

Wie schon in den letzten Jahren fanden Einzelblitz und Schnellschach nicht statt. Das Interesse ist zu gering. Auf die Deutsche melde ich deshalb die Spielerinnen, die mir mitteilen, dass sie interessiert sind.

Die Teilnahme bei der Einzelmeisterschaft schwankt. In Immenstadt waren 14 Teilnehmerinnen, davon 6 vom Bezirk Schwaben. Bayerische Meisterin 2009 ist Cornelia Nieberle.

Marktoberdorf, 24.6.2010

Oda Lorenz (Frauenreferentin)

PS: Sucht eine Nachfolgerin! 2011 stehe ich für eine Wiederwahl voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung.